

Stadtrat Aschaffenburg
z. Hd. Herrn Oberbürgermeister Jürgen Herzing
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg

STADT ASCHAFFENBURG				
EINGANG				
19.05.2023				

Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtrat Aschaffenburg
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
E-Mail: fraktion@gruene-ab.de
www.gruene-ab.de

Thomas Giegerich
Fraktionsvorsitzender
Stefan Wagener
Fraktionsgeschäftsführung
Gabriele Fleckenstein
Nicole Holzheu
Katharina Koch
Moritz Mütze
Thomas Mütze
Rosi Ruf
Niklas Wagener

Aschaffenburg, 17.5.2023

Betr.: Antrag auf Bewerbung für eine regionale Modellregion zur Cannabislegalisierung (2. Säule)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die grüne Stadtratsfraktion stellt hiermit folgenden Antrag:

Beschlussvorschlag:

Im Rahmen der von der Bundesregierung beschlossenen partiellen Legalisierung von Cannabis bewirbt sich die Stadt Aschaffenburg für eine in der 2. Stufe des Modells vorgeschlagene Modellregion.

Begründung:

Cannabis ist ein weit verbreitetes Genussmittel. Es wird in Deutschland oft illegal angeboten und genutzt. Damit gefährdet es häufig die Gesundheit. Besonders Jugendliche sind durch Cannabis in ihrer sozialen und kognitiven Entwicklung beeinträchtigt. Trotzdem konsumieren immer mehr Jugendliche die Droge. Die Schwarzmarktware ist häufig verunreinigt und schafft zusätzliche Gesundheitsgefahren. Das können wir nicht länger hinnehmen. Die Bundesregierung hat nun ein Modell mit zwei Säulen vorgeschlagen, welches dieser Situation Abhilfe schaffen soll. In der 1. Säule geht es um den privaten & gemeinschaftlichen, nicht-gewinnorientierten Eigenanbau. Dabei dürfen nicht-gewinnorientierte Vereinigungen unter engen, klar definierten gesetzlichen Rahmenbedingungen gemeinschaftlich Cannabis zu Genusszwecken anbauen und an Mitglieder für den Eigenkonsum abgeben. Auch soll der Eigenanbau in zahlenmäßig eng begrenztem Umfang legalisiert werden.

Die zweite Säule setzt im nächsten Schritt als wissenschaftlich konzipiertes, regional und zeitlich begrenztes Modell den Verkauf von Cannabis um: Unternehmen wird die Produktion, der Vertrieb und die Abgabe in Fachgeschäften von Genusscannabis an Erwachsene in einem lizenzierten und staatlich kontrollierten Rahmen ermöglicht. Mit dieser Säule können die Auswirkungen einer kommerziellen Lieferkette auf den Gesundheits- und Jugendschutz sowie den Schwarzmarkt wissenschaftlich untersucht werden.

- Die Projektlaufzeit beträgt 5 Jahre ab eingerichteter Lieferkette.
- Es gilt eine räumliche Begrenzung auf Abgabestellen und erwachsene Einwohner bestimmter Kreise/ Städte in mehreren Bundesländern.
- Im Rahmen des Gesetzes wird eine Zulassung der Abgabe von Edibles unter Wahrung strenger Jugend- und Gesundheitsschutzvorschriften geprüft.
- Das Modell wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Erkenntnisse werden den Europäischen Partnern und der EU-Kommission zur Verfügung gestellt.

Da die räumliche Begrenzung auf Abgabestellen in Kreisen und Städten mehrerer Bundesländer gefordert ist, und schon einige Kommunen des Rhein-Main-Gebietes (Frankfurt, Offenbach) erklärt haben sich für eine Modellregion bewerben zu wollen, böte es sich an, wenn wir Ländergrenzen übergreifend eine solche Modellregion Rhein-Main mitgestalten würden.

Mit grünen Grüßen



Thomas Giegerich
(Fraktionsvorsitzender)

gez. Thomas Mütze
(Stadtrat)